



„UNSER ZIEL IST ES, EINE FREIE UND INTAKTE WELT ZU HINTERLASSEN“

Um **Einsatz für die Demokratie**, die Umwelt und ein friedliches Miteinander zu zeigen, ist man nie zu alt. Genau das zeigen die Mitglieder der Initiative **OMAS GEGEN RECHTS**. 2022 wurde auch eine Gruppe im **Alstertal und den Walddörfern gegründet**, die uns von ihrem Engagement, derzeitigen Sorgen und Zukunftswünschen erzählt hat.

Alstertal Magazin: Was ist für Sie das Besondere an OMAS GEGEN RECHTS?
OGR Alstertal-Walddörfer: OMAS GEGEN RECHTS ist eine zivilgesellschaftliche Organisation vorwiegend älterer Frauen, die sich gemeinsam dem zunehmenden Rechtsruck in der Gesellschaft entgegen stellen. Parteipolitisch ungebunden, können wir offen und undogmatisch regionale und überregionale gesellschaftliche Probleme diskutieren und angehen. Natürlich sind wir nicht immer alle derselben Meinung, das offene Streitgespräch ist jedoch für uns Bestandteil demokratischer Kultur. Wir engagieren uns, damit die nachfolgenden Generationen in einer freien, demokratischen Gesellschaft und in intakter Umwelt ein lebenswertes Dasein für sich gestalten können.

Warum war es wichtig, hier im Alstertal und in den Walddörfern eine eigene OMAS GEGEN RECHTS Gruppe zu organisieren?

Auslöser für die Gründung der Gruppe Alstertal-Walddörfer im Jahr 2022 war der Zulauf, den eine der AfD nahestehende Gruppe von „Querdenkern“ während der Corona-Pandemie in den Walddörfern bekam. Diese beunruhigende Entwicklung wollten wir nicht un widersprochen lassen. Dass die AfD bei den letzten Bezirkswahlen in den Walddörfern 8% der Stimmen für sich gewinnen konnte, bestärkt uns darin, in unserem Engagement nicht nachzulassen. Die kommenden Wahlen zur Bürger-

schaft und zum Bundestag sind entscheidend für die Sicherung der Demokratie.

Wie sehen Sie die aktuelle politische Lage in Hamburg?

Mit Sorge beobachten wir schon seit langem den Rechtsruck in Europa und hier vor Ort. Die sogenannte Alternative Liste sehen wir als Motor der rechtspopulistischen Entwicklung mit ihrer menschenverachtenden Migrationspolitik, ihren Angriffen auf die Errungenschaften der Frauenbewegung oder die Pressefreiheit, sowie ihrer Weigerung, die Natur als wichtige Lebensgrundlage aller Menschen zu schützen. Besorgniserregend finden wir, dass Parteien des demokratischen Spektrums sich nicht deutlich genug von einigen Forderungen rechtsextremer Parteien abgrenzen, besonders beim Thema Asyl und Migration. Auch hier in Hamburg wird migrantischen Familien zu wenig Gelegenheit geboten, sich in die Gesellschaft zu integrieren und der Rassismus wird weiter befeuert.

Wir sind besorgt über das mangelnde Interesse und die Uninformiertheit vieler Menschen, besonders auch mittleren Alters, gerade jetzt, wo es bei richtungsweisenden Wahlen um ihre Zukunft und die ihrer Nachkommen geht.

Haben Sie einen bestimmten Wunsch für die Zukunft?

Wir wünschen uns eine Politik, die bestehende Probleme klar benennt und realisierbare Lösungen anbietet. Wahlprogramme mit kaum umsetzbaren Versprechen werden zu recht nicht ernst genommen. Auf unseren Flyern erheben wir praktische Forderungen, wie beispielsweise bezahlbaren Wohnraum für alle

durch Einführung eines Mietendeckels oder den Ausbau des ÖPNV. Das Geld dafür wäre vorhanden, z.B. durch eine Reform des Steuerrechts.

Wünschenswert sind außerdem niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten in den Quartieren, auch und gerade für Jugendliche und ältere Mitbürger, in denen Menschen abseits der eigenen „Blase“ miteinander ins Gespräch und in Kontakt kommen können. Seit März 2024 sind wir auch in den sozialen Medien TikTok und Instagram als „dieomasgegenrechts“ vertreten, um noch mehr junge Menschen zu erreichen.

Die Gruppe wurde im April 2022 gegründet. Welche Veränderungen haben Sie seitdem festgestellt?

Die Gruppe ist seit ihrer Gründung stark gewachsen, besonderes auch nach der Correctiv-Recherche und den großen Demonstrationen im Januar 2024. Im November konnte eine neue Gruppe in Poppenbüttel gegründet werden, die aus der Alstertal-Gruppe hervorgegangen ist. Unsere Veranstaltungsreihe „Wir bleiben im Gespräch“ findet regen Zuspruch, die Zusammenarbeit mit der Kirche, regionalen Initiativen und Institutionen wie dem Saselhaus machen es möglich, dass alle Interessierten kostenfrei teilnehmen und sich einbringen können.

Besonders bestärkt uns, dass OMAS GEGEN RECHTS inzwischen mit 30.000-40.000 Mitgliedern die größte Frauenbewegung in Deutschland ist und mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurde.

Gab es bei Ihren Aktionen auch Schreckensmomente?

Natürlich müssen wir darauf vorbereitet sein, dass Menschen unserer Initiative skeptisch bis feindselig gegenüber stehen, vor allem angestachelt durch Narrative seitens der AfD und ihrer Anhänger. Anfeindungen und unsachliche Vorwürfe erleben wir an unseren Gesprächsständen und auf unseren Kanälen in den sozialen Medien. Tätliche Angriffe haben die Mitglieder unserer Gruppe im Gegensatz zu anderen OMAS GEGEN RECHTS bisher nicht erleben müssen.

Wie sehen Ihre monatlichen Treffen aus?

Beide Gruppen treffen sich einmal monatlich zu einer Plenumsitzung, die OGR Alstertal-Walddörfer am letzten Donnerstag im Monat, von 17:30-19:30 Uhr in der Begegnungsstätte Bergstedt und die OGR Poppenbüttel am ersten Mittwoch im Monat von 17-19:30 Uhr im Haus der Jugend Tegelsberg. Diese dienen in erster Linie dazu, über vergangene Aktionen zu berichten und kommende zu planen, aber auch um tagesaktuelle Themen zu besprechen. Für die inhaltliche Arbeit gibt es ein gemeinsames Treffen beider Gruppen. *lm*

Mehr unter www.omasgegenrechts-nord.de

